

# Wir wollten eigentlich zur OB-Wahl...



„...jetzt sind wir im Kasperle-Theater!“

Karikatur: Jörg Schlenker

## Die NECKARQUELLE im Netz: NQ-Online aktuell

### Von süßen Seelöwen und Kara Ben Nemsi



Der kalifornische Seelöwe Fiete, hier mit Mutter Evi, wurde in der Wilhelma in Stuttgart geboren. Nach einigen Wochen im Rückzugsgehege ist er für die Besucher regelmäßig auf der Außenanlage zu sehen. Foto: Guido Hohl

Nicht nur in der Ferienzeit lohnt ein Besuch der Wilhelma in Stuttgart. Ein besonderer Hingucker ist derzeit der Nachwuchs bei den kalifornischen Seelöwen. In dem zoologisch-botanischen Garten kam am 3. Juni der kleine Fiete auf die Welt: exakt am gleichen Tag wie seine Mutter Evi 17 Jahre zuvor im Zoo Wuppertal. Die ersten Wochen hat der Neugeborene – noch

unsicher auf den Flossen – im Rückzugsgehege hinter den Kulissen verbracht. Jetzt wagt er sich regelmäßig nach draußen und spielt mit seiner Halb-



schwester Samantha, die gerade Geburtstag hatte und – natürlich

im Juni – ein Jahr alt geworden ist. Sie ist die Tochter von Mercedes, die 2002 im Zoo Krefeld geboren wurde. Mutter Evi kümmert sich naturgemäß kaum um den Sohn. Wie alle Artgenossinnen nutzt sie den Tag zum Schwimmen, Fressen und Ausruhen, um Kraft zu tanken für das Stillen des Säuglings. „Weil Fiete ein Einzelkind ist, lernt er die Tipps und Tricks von Samantha“, berichtet Tierpfleger Stefan Deibert. „Sie geht in ihrer Rolle als große Schwester voll auf. Samantha zeigt ihm, an welcher Stelle ein kleiner Seelöwe am leichtesten aus dem Becken kommt. Sie führt ihm die Schwimmsel vor und was man mit den verschiedenen Spielsachen, die im Wasser treiben, anstellen kann.“ Vater von beiden Jungtieren ist der Bulle Unesco. Der Haremschef stellt den jungen Müttern kurz nach der Geburt schon wieder nach. Und so schlagen derzeit, wie jeden Sommer im Juli, die Wogen im Wasserbecken doppelt hoch: Durch die tobenden Jungtiere und die Paarungskapaden der Elterntiere. Sommer- und Urlaubszeit sind Lesezeit. Und weil es neben vielen Neuerscheinungen auch Klassiker gibt, bei denen es sich lohnt, sie neu, wieder oder zum ersten Mal zu entdecken, geht es im heutigen Beitrag des Nerd-Blogs der Südwest

Presse/DIE NECKARQUELLE um einen ganz berühmten Klassiker; um den Abenteuerroman „Durch die Wüste“ von Karl May. Wenn sich eine Vorlage des berühmten deutschen Schriftstellers Karl May für eine Adaption als TV-Serie eignet, dann sein gewaltiger sechsteiliger Orient-Zyklus, der mit dem Roman „Durch die Wüste“ beginnt. Mit der ZDF-Serie „Kara Ben Nemsi Effendi“ machte man das von 1973 bis 1975 schon mal. Wer das Abenteuer liest, merkt aber schnell, dass eine TV-Serie, um dem Stoff wirklich gerecht werden zu können, eher HBO- als ZDF-Dimensionen haben müsste. Das wilde Abenteuer von „Durch die Wüste“ beginnt mitten in der flirrenden Hitze der tunesischen Wüste, und gemeinsam mit den Helden Kara Ben Nemsi – der Ich-Erzähler, der im Wilden Westen Old Shatterhand genannt wird – und Hadschi Halef Omar überquert der Leser den Schott el Dscherid, erlebt Abenteuer in Kairo, kämpft auf dem Roten Meer mit dem Räuber Abu



Seif, wird in Mekka von Gläubigen gejagt, und begegnet schließlich den Haddediin-Beudinen im Gebiet der Flüsse Euphrat und Tigris. Den Haddediin steht Kara Ben Nemsi gegen die Stämme der Obeide, der Abu Hammed und der Dschowari bei, die der Stadthalter von Mossul gegen sie aufgehetzt hat. Bereits in „Durch die Wüste“, dem ersten von sechs zusammenhängenden Orient-Romanen, stecken so viele Abenteuer, dass vor dem geistigen Auge nach dem Abschluss des Buches eine ganze Serienstaffel abgelaufen ist. Der Roman „Durch die Wüste“ von Karl May bildet den Auftakt des Orient-Zyklus, dem die Romane „Durchs wilde Kurdistan“, „Von Bagdad nach Stambul“, „In den Schluchten des Balkan“, „Durch das Land der Skiptaren“ und „Der Schut“ folgen. Die erste Fassung des Abenteurers trug den Titel „Im Schatten des Großherrn“. Von den Romanen gibt es viele verschiedene Ausgaben. Die Bekannteste ist die Veröffentlichung des Karl-May-Verlags. Die TV-Serie „Kara Ben Nemsi Effendi“ ist auf DVD erschienen. nq

## Stadtgespräch



Perspektivenwechsel in der Politik oder einfach nur in die Luft gehen? Dr. Marcel Klinge besichtigte mit Frank Würthner (rechts) Schwenningen von oben. Foto: Privat

„In der Politik tut ein Perspektivenwechsel ab und an sehr gut“, grinst **Dr. Marcel Klinge**. Deshalb ging der Mann einfach mal kurz in die Luft und düste über seinen Wahlkreis Schwarzwald-Baar. Und zwar als Passagier eines passionierten Fliegers, denn am Steuer der Maschine saß **Frank Würthner**, Vorsitzender der Schwenninger Motorflieger und lokaler Familienunternehmer. Eine Stunde lang schwebte der FDP-Mann mit dem Inhaber des Möbelhauses Würthner über den Dingen. Natürlich blieb genug Zeit für Gespräche: Neben vielen Fliegerthemen ging es auch um die ehrenamtliche Arbeit des Vereins und viele kommunalpolitische Themen. rat

ging offenbar vom Forstamt aus, wir werden das überprüfen und nächste Woche im Gemeinderat berichten“, so Kubon. coh Die Dokumentation „Sklavinnen des IS – Suche nach Gerechtigkeit“ unter Mitwirkung von Pro-



Hilfe für IS-Opfer: Jan Ilhan Kizilhan vor Camp Khanik. Foto: Privat

Übertriebenes Sicherheitsdenken bei der Stadtverwaltung VS kritisierte FW-Stadtrat **Bertold Ummerhofer** in der Sitzung des



Zu viele Verbote: Bertold Ummerhofer.

Verwaltungs- und Kulturausschusses. Anlass war das in der vergangenen Woche über die städtische Pressestelle verkündete Betretungsverbot für die Trampelpfade im Landschaftsschutzgebiet Villingen Süd am Warenbach. Dort führen laut Ummerhofer unter anderem viele Hundebesitzer ihre Tiere Gassi. Begründet worden war das Verbot mit „Gefahren für die Bevölkerung wegen herabfallender Äste und umstürzende Bäume“ (wir berichteten). Spaziergänger müssten in einem Landschaftsschutzgebiet „in Gottes freier Natur“ damit rechnen, dass auch mal ein Ast herabfallen könne. OB Kubon möge als künftiger Diakon doch dem Herrn nicht ins Handwerk pfuschen. Ummerhofer lud Kubon zu einem Spaziergang in die Wutachschlucht ein, die ja schließlich auch jeder betreten könne und für seine Sicherheit selber verantwortlich sei. „Wandeln Sie die Verbots- in Hinweisschilder um“, sagte der FW-Stadtrat. Sowohl der OB als auch Bürgermeister Detlev Bühner zeigten sich selbst erstaunt über das ergangene Verbot. „Das

**fessor Dr. Jan Ilhan Kizilhan** wurde am Mittwoch von der ARD gesendet. Es geht um die Mädchen Shirin und Lewiza, die vom IS verschleppt, verkauft und über Monate vergewaltigt wurden. Nach ihrer Flucht wurden sie in ein Rettungsprogramm für IS-Opfer aufgenommen, das Ministerpräsident **Winfried Kretschmann** unter Leitung des Traumatologen DHBW-Professors Dr. Jan Ilhan Kizilhan 2015 ins Leben gerufen hat. Die Fernseh-Doku ist in der Mediathek der ARD verfügbar. eb



Seit drei Jahren Pech mit dem Wetter: Wolfgang Wössner.

Es ist zum Verzweifeln: Seit drei Jahren muss die Stadtmusik ihr sommerliches Platzkonzert auf dem Musenplatz absagen. Auch gestern wieder. Den ganzen Tag hat Stadtmusikdirektor **Wolfgang Wössner** alle Wetterprognosen beobachtet – überall wurde Regen vorhergesagt. Am Nachmittag donnerte es auch noch. Da konnte er sich nicht für den Aufbau der Sitzbänke entscheiden. Zu riskant! Es blieb dann aber doch trocken – zum Verzweifeln mit den Freiluftkonzerten der Stadtmusik. bm



Manfred Grieshaber, ein Urgestein des Weillersbacher FC, erhielt im Rahmen des Sommerfestes die Landesehrennadel, die ihm Ortsvorsteherin Silke Lorke (links) überreichte. Blumen erhielt Ehefrau Heike Grieshaber vom Vorsitzenden Uwe Reiter (rechts). Foto: Gertrud Hauser

SÜDWEST PRESSE  
DIE NECKARQUELLE

# NQ | BLOGS

TECHNIK-TRICKS  
UND SPIELE-TIPPS

KLICK

[www.nq-online.de/blogs](http://www.nq-online.de/blogs)